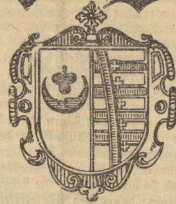


# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

**Er erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg  
M. in Kenden, Kotte, Lubal, Meritz, Gommislo und Gadj M und  
durch die Post M

**Anzeigenpreis:** Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum Fig., die  
halbpaltene Wellenzeile Fig. **Wellagen:** Fig. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — **Schluss der Anzeigenannahme** vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer L., frei Haus durch Boten 1,05, durch die Post 1,08 Mark. — **Anzeigen:** Blatt-Zeile 10, Auswärtige 15, Wellenzeile 30 Pfennige.

Nr. 25

Kemberg, Mittwoch, den 26. März 1924.

26. Jahrg

Die Jugendfürsorgestelle der Stadt Dautsburg bittet, auch  
im kommenden Sommer

## Ruhrfinder

anzunehmen. Auf Wunsch werden die vorjährigen Kinder  
nach Möglichkeit wieder überwiesen werden.  
Entsorgungslisten liegen in der Stadtdirektion aus.  
Kemberg, den 23 März 1924

## Brennholzversteigerung.

**Freitag, den 28. März, vormittags 10 Uhr** sollen  
im Stadtfest „Doppin“  
**118 rm kiefernes Scheit- und Rollholz  
an Kemberger und Auswärtige** versteigert werden.  
Sammelort: Forsthaus. Bedingungen im Termin.  
Kemberg, den 24 März 1924

## Führenvergebung.

Die Anfuhr von 40 Lichtmoosen (20,55 fm) von Doppin

nach Kemberg soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Schriftliche (verschlüsselt) Angebote mit der Aufschrift  
„Lichtmoosen“ sind bis zum 29. März an uns einzureichen.  
Kemberg, den 24 März 1924

## Mit der Heimat und dem Reiche.

Der Magistrat.  
Kemberg, den 25. März.  
\* Die Einiegung der diesjährigen Konfirmanden findet  
am Sonntag, den 30. März statt. Die Namen derselben wer-  
den wir in der nächsten Nummer bekanntgeben.  
\* Am 1. April begeht Herr Konrektor Bode sein 25jähr.  
Okt.- und Amtsjubiläum. Vor seiner hiesigen Anstellung war  
er in Gommislo und Gadj als Lehrer tätig.  
\* Das am vergangenen Sonntag im Schützenhaus ab-  
gehaltene Konzert des Männergesangsvereins hatte sich wieder  
eines überreichen Erfolges zu erfreuen. Die Musik stellte der  
Vereins der Musikfreunde Kemberg. Besonders bei einem der  
wunderbaren Musikstücke hatte er sich reichem Beifall der Zu-  
hörer zu erfreuen. Die gelungenen Darbietungen waren gut  
gewählt und mit feinem Empfinden vorgetragen. Der Solo-  
sängerin sei im besonders gebührt, daß sie wieder einmal ihren  
Vandäuten eine Probe ihres seltigen Könnens gemüht hat.  
Besonders Interesse wurde dem gemischten Chor entgegen-  
gebracht. Ein farbechtones Bild, rot und gelb und grün und  
blau in allen Tönungen sprachte von der Bühne in den Saal

und bereitet die Stimmung zur rechten Aufnahmefähigkeit vor.  
Das erste Zusammenwirken des Frauen- und Männerchores  
in weiterer Öffentlichkeit war ein Erfolg, der ein öfteres ge-  
meinsames Wirken erhoffen läßt. Wir kennen die Mühen  
des Dirigenten. Die Anerkennung der Konzertbesucher möge  
sein Lohn sein und ihn zu weiteren Aufbau anspornen. Auch  
die beiden Theaterstücke wurden ausgezeichnet gespielt. Beim  
„Vetter aus Bremen“ hätte sich ein junges Mädchen nicht neben  
uns soft ausschütten mögen vor Sachern. Diese Wirkung ist  
die beste Kritik für Stück und Spieler. Das Hotel vom  
Schwarzwald hat so lieb gelungen und gespielt. Auch ihr  
Dank, ihr wilder, lieber Jägerklub und die beiden anderen  
Spieler. Im ganzen ein schön gelungener Abend.

**Festungstraftan im Hitler-Prozeß beantragt.**  
Wittenberg, 21. März. Erster Staatsanwalt Dr. Stenglitz  
beantragte am Schluß seines langen Plädoyers für Hitler acht  
Jahre Festung, für Keibel, Böhmner und Dr. Weber je sechs  
Jahre Festung, für General Ludendorff, Feid und Köhm je zwei  
Jahre Festung, für Brückner und Wagner je ein Jahr  
je drei Monate Festung, für Bernet ein Jahr drei Monate  
Festung.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Mittwoch, den 26. März, abends 7 Uhr: Dritter Passions-  
gotisches Gedächtnis mit Feier des heiligen Abend-  
mahls. Propst Meyer.

Die Kinder, die bis zum 30. September d. J. das 6. Lebensjahr  
vollenden, sind zur Schule anzumelden. Der Unterzeichnete nimmt die An-  
meldungen  
**Freitag, den 28. März, 2-4 Uhr nachm.**  
im Schulhause entgegen. Für nicht am Orte geborene Kinder ist der  
Geburts- (Tauf-) und der Anmeldefristen vorzuziehen.  
Kemberg, den 25. März 1924

## Gemüse- und Blumenamen

empfeht **W. B. Becker**  
**Eschen, Rüster, Nussbaum**  
vorwiegend Garten- oder Strauchbäume  
**starke Pappelbäume**  
kaufen zu höchsten Preisen  
Fahrzeug-Werke, Bad Schmiedeberg  
(Bez. Halle)

**Runkelrübenkerne**  
(Edenbacher Reizen-Walzen)  
**Zuckerrübensamen**  
**H. Hofflee - Seradella**  
**Luzerne**  
**Mohrrübensamen**  
(echte gelbe Lobhercher und große rote  
Stornschweizer)  
**Stechzwiebeln**  
sowie alle  
**Blumen- und Gemüse- Sämereien**  
empfeht **A. Huhn.**

**Saathafer**  
(F. v. Loehows Pethuser Original-Saatgut)  
**Rotklee**  
(seidefrei)  
hat am Lager  
**Landbund-Kornhaus, Wittenberg**  
e. G. m. b. H.  
Niederlage Kemberg

## Neues Haus

mit Stallung, 1 1/2 Morgen Garten  
gegen bar sofort zu verkaufen  
Heiden 52

## Buschplan

zum Anpflanzen verkauft  
Wwe. Wilhelmine Bartauno.

## Eine hochtr. Spannklub und ein Läuferhwejn

zu verkaufen **Töpferstr. 14**

## 1 neumilchende Kuh,

eine guterhaltene Häckel-  
maschine u. ein Flug Nr. 8  
zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Geschäftsstelle d. Bf.

## Eine hochtragende und 3 frischmilchende Ziegen

verkauft **Richard Müller,**  
Mittelstraße 8.

## Großes Läuferhwejn

prima Zuchtsau  
zu verkaufen **Töpferstr. 18**

## Kiefernplanzen

treffen ein und nehme sofort Bestel-  
lungen auf jeden Posten entgegen  
**Karl Pannier**

## Gesangbücher Poesiealben

empfeht **Richard Arnold**

## Für Pferdezüchter!

Anfangs April beabsichtige bei ge-  
wöhnlicher Beteiligung in Bezich (Elbe)  
eine Untersuchung nicht trüchtig wer-  
bender Stuten durch den Spezialisten  
Herrn Tierarzt Marcks vornehmen  
zu lassen. Preis für die Untersuchung und  
eventuelle Behandlung pro Stute  
6-8 M.

**Eofortige Anmeldung erbeten!**  
Tierarzt Dr. Schmitz, Bezich (Elbe)  
Friesendroher Nr. 60

Umständehalber verkaufe ich zu beben-  
tend herabgesetzten Preisen die noch  
am Lager befindlichen

## Kreissägen

Kreissäge-Lagerungen und  
Blätter  
Schrotmühlen  
Kartoffelquetschen  
Rübenschneider  
Ferner empfehle ich einen

## Flaschenzug,

nach gut erhalten  
**Otto Matthess**  
Schlosserei - Kemberg  
L. 14iger Straße.

## Empfehle

Weinbrand, Weinbrand-Verjähmt  
Hum-Verjähmt, Arrac-Verjähmt  
Fench-Extrakt : Nordhäuser  
Pfeffermünz-  
Kümmel-  
Ingwer-  
Curacao-  
Abtei-  
Feinbitter  
Kakao-  
Maraschino-  
Blutorgange  
Cherry Brandy : Cordina Medoe  
in kleinen und grossen Flaschen.

## Liköre

**J. G. Glaubig,**

# Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verlaufe in weit unter Fabrikeinkaufspreis:  
Kinderwagen von 40.00 M. an || Kinderstühle, verstellbar von 6.00 M. an  
Klappwagen mit Berdek von 25.00 M. an || Kinderstühle, gepolstert von 12.00 M. an  
Klappwagen ohne Berdek von 15.00 M. an || Puppenwagen von 15.00 M. an  
Kinderbettchen von 15.00 M. an

**Franz Pippig :-: Wittenberg**  
Telefon 816 Markt 12 Telefon 816

# Ein Druck auf Frankreichs Ruhrpolitik.

Themis, der privilegierte, unvermeidliche beliebige Ministerpräsident, hat als Ziel seiner bisherigen und seiner neuen Regierungspolitik vor der Kammer die praktische Lösung der Ruhrprovisionsfrage bezeichnet. In der Tat; das ist der Schlüssel für die Weltlage. Daneben bemerkte er, die Sachverständigenberatungen in Paris schienen einen günstigen Fortgang zu nehmen. Günstig für wen? Auch auf deutscher Seite ist man hoffnungsbegeistert, und nicht weniger ist die amerikanische Presse geneigt, sich einem Optimismus hinzugeben, dessen Begründung eine Prüfung verdient.

Zunächst liegen die Vorläufe und Vorschläge der Sachverständigenkommissionen noch nicht vor; sie sind ungefähr Mitte April zu erwarten. Nur so viel ist bisher durchgesickert, daß sie über das Schicksal der deutschen Eisenbahnen, der deutschen Finanzkontrolle, den Haushaltsausgleich und die Goldnotenband noch nicht einig geworden sind. Allerdings hat es den Anschein, als wenn die Sachverständigen in Ansehung der ungenügenden Ertragsfähigkeit der Eisenbahnen auf deren Inanspruchnahme verzichten wollen, aber damit ist nicht gesagt, daß die schließlich auszulagernde Reparationskommission sich zu derselben Ansicht bekennt. Der eigentliche Kampf um alle diese Fragen steht noch bevor, und deshalb lohnt es sich nicht, sich mit Gerüchten über Verhandlungen zu beschäftigen, denen die Basis der Tatsachen fehlt.

Wichtiger ist der Streit, der sich über die Anleihefrage entsponnen hat. Daß Deutschland, wenn es bis 1928, wie die Sachverständigen annehmen, seine normale Produktionsfähigkeit wiedererlangt haben soll, eine Anleihe erhalten muß, unterliegt keinem Zweifel, nur über ihre Form und ihren Umfang wird noch zu reden sein, und nicht nur Frankreich, sondern alle Großmächte, einschließlich im Verhältnis der Ententeänder zueinander, haben ein Interesse daran, im Rahmen einer internationalen Konferenz eine einheitliche Regelung herbeizuführen, um die Wirtschaftskraft zu stabilisieren. Wir begreifen uns einmütlich zu registrieren, daß nach Bonner amtlichen Kreisen Deutschland eine Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling aus englisch-amerikanischer Hand nach dem Vorbild der Sachverständigen sowie ein Moratorium gewährt werden soll. Das Bankhaus Morgan will angeblich den Anteil Americas zur Zeichnung übernehmen.

Über Morgans Name wird auch in anderer Verbindung genannt. Anfanglich hieß es, er habe vom Weissen Haus die Erlaubnis erbeten, dem durch den Frankreichs verunreinigten Frankreich eine Anleihe von 100 bis 200 Millionen Dollar zu bewilligen, dann schrumpfte laut französischen Zeitungsberichten diese Summe auf 30 Millionen zusammen, und gleichzeitig an eine fidele Bedingung geknüpft ist; Frankreich soll sich dem Gutachten des Sachverständigenkomitees anschließen. Es liegt im Wesen derzeitiger telegraphischer Mitteilungen, kurz und bündig zu sein und den Kern aus der Sache herauszuschälen, was das aus groß Mängel. Nachdrücklich war die bittende Bitte mit langatmigen Vorstellungen überzudet, und der amerikanische Vorkämpfer war in der Lage, den Vereinigten Staaten den Dank Frankreichs für den angelegten finanziellen Zustand zu übermitteln. Eine Stillschaltung ist der anderen wert, nur wurde darüber nicht die französische Presse beunruhigt, die auf Morgans Loszuschlagen begann. Warum? Man ist in Paris zu der Auffassung gekommen, hinter der amerikanischen Anleihe stehe eine englisch-amerikanische gemeinsame Aktion, die nichts anderes als die Räumung des Ruhrgebietes bezwecke, und man erinnert sich an eine Londoner Meldung, wonach Boninard geäußert hat, daß die inoffiziellen Verbindungen seine Ruhrpolitik zu möglichen. Deshalb würde MacDonald vorschlagen, den Völkerbund zur Lösung dieser Frage anzurufen, und über die Sicherheit Frankreichs würde nachgedacht werden, sobald die beiden Ministerpräsidenten zusammenkämen. Einstweilen hat man in Deutschland noch nichts von einer Möglichkeit der Boninardi'schen Ruhrpolitik gemerkt. Augenblicklich

haucht er sich heftig gegen die Räumung des Ruhrgebietes und will nichts von einem Vergleich, sondern höchstens etwas von einer Umwandlung seines "Bündnisystems" wissen, was auf das gleiche hinausläuft. Man hat sich also endlich entschlossen, das Kind beim rechten Namen zu nennen, und dieser Umstand wird in die Verhandlungen über das Sachverständigen-gutachten vornehmlich hineinspielen. Was die Ruhr für Deutschlands Zahlungsfähigkeit bedeutet, ist klar, und England wie America hat es in der Hand, sich durch Sperren des Kredites das widerwärtige Frankreich gefügig zu machen und es in die finanzielle Jange zu nehmen. Die Angriffe auf Morgan beweisen, daß man sich in Paris dieser Gefahr bewußt ist, aber das ist nur ein Aufstuf zu den kommenden Auseinandersetzungen, bei denen es sich zeigen wird, ob die anglo-sächsische Finanzwelt es bei der drohenden Gefahr will bewenden lassen, oder ob sie die ihr zu Gebote stehenden Druckmittel zur Erzielung eines dauernden Völkerfriedens benützen will.

## Bilanzarbeit.

### Sonnenferner wirtsch. politischer Mitarbeiter.

Die Ausführungsbestimmungen zur Vermögenssteuerverordnung und damit die endgültigen Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuer-Erklärung liegen nunmehr vor, und die Erklärungen auf Grund dieser Bewertungsvorschriften sind in der ersten Aprilhälfte abzugeben. Die Ausführungsbestimmungen zur Goldbilanzierungsverordnung haben in der neuen Fassung auch die Zustimmung des Reichswirtschaftsrates gefunden und dürfen in kürzester Frist ohne wesentliche weitere Veränderungen Rechtskraft erlangen.

In allen Unternehmungen haben damit die Vorarbeiten für die endgültigen Goldbilanzen begonnen. Es geht wohl man sich vielfach über die wirklich verbliebenen Vermögensreste, die Verluste und die Subsidiar-gewinne, die in einigen wenigen Fällen in Form von Sachwertzuwachs zu verzeichnen sind, ein klares Bild geben können. Es wird sich dann zeigen, wie weit die steuerliche Belastung des Umsatzes, der Vermögen und der Entommen überhaupt noch tragbar ist und wie weit die endgültigen Güte von den Boreinrichtungen abweichen.

Man glaubt in führenden Wirtschaftskreisen, daß das Endergebnis dem Reichswirtschaftsrat manövrierbare Entlastung bereiten wird. Am deutlichsten zeigt ja die Landwirtschaftskrisis, die von Tag zu Tag gefährlicher in Erscheinung tritt, wie trügerisch jede Art von Wirtschaftsbüße und von Neidtum in der Inflationszeit gewesen ist, in welchem Maße sie in Wirklichkeit Aufzehrung von Spar-kapital und Betriebsergebnis darstellte, und wie sehr geschwächt die gegenüber zu blickenden Betriebe heute den staatlichen Anforderungen und wirtschaftlichen Werten gegenüber- stehen.

Bilanz gilt es unter den Wirkungen dieser Goldbilanz-ergebnisse auch auf anderen Gebieten zu ziehen. Die soziale und wirtschaftliche Gesetzgebung stehen beide im kritischen Stadium. Neben Vorschriften und Forderungen, die gänzlich überflüssig vor der Vorkriegszeit noch fortbestehen und den damaligen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen angepaßt sind, sind weitere immer noch in Gültigkeit, die ausschließlich auf die Zeiten politischen Umsturzes und zu förtwährender Kriegsergebnisse berechnete sind und schließlich solche, die der Inflationsentwicklung Herr zu werden suchten und im Zeichen stabiler Währung und geschwächter Kaufkraft völlig untragbar sind. Das gilt sowohl von öffentlichen als privaten Vorschriften, Verordnungen und Gesetzen aller Art, Zolltarife, Arbeitsverordnungen, Bestimmungen der Arbeitslosenfürsorge, Leber-reste der Zwangswirtschaft, besonders auf dem Gebiete der Kostengüter, der Wäsb- und Produktionsbeschränkungen, gewisse Prozenzgebühren bei Bezug von Steuerzahlungen und bei Erreichung anderer Gebühren, wie a. V. beim Vö-

seumhaftstempel, erfordern heute dringend eine Revision, wenn nicht durch sie der Wiederaufbau und die Durchführung einer Stabilisierung, für die heute erst die Grundlängen gelegt sind, noch aber keine dauernde Gewähr geschaffen ist, ernstlich in Frage gestellt werden soll. Das gleiche gilt aber von den privaten Formen wirtschaftlicher Organisation und deren Vorschriften gegenüber den Beteiligten. Es zeigt sich nämlich, daß der damalige Reichswirtschaftsminister Roth bei der Regelung zur Rangfolge und dem Mangel an Einblick bei vielen Kartellen und Syndikaten durchaus nicht überflüssig hatte, wie gewisse Kritiker glauben wollten, und das Kartell- gericht hat Arbeit genug damit, die Klagen von Firmen zu erledigen, denen ihre Verbände eine Milderung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und eine Herabsetzung der Preise bzw. eine stärkere Ausnutzung ihrer Produktionsmöglichkeiten nicht gestatten wollen. Es gilt auch auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und Industriegewerkschaften Bilanz zu machen und die Konsequenzen zu ziehen, und zwar für Produzenten und Händler, Arbeitgeber und Arbeitnehmer; denn ganz sicher ist der schon vor dem Kriege und bei der Kriegszeit weiter gewollt angewandene Apparat dieser Organisationen in der Inflationszeit zu einem derartigen Ausmaß von Interessenverletzungen angeschlossen, daß es sich heute mit dem Interests des deutschen Volkes sicher nicht mehr verhält, wie viele seiner Bürger und wie viel Prozente seines Einkommens für wirtschaftliche Interessenverletzung verschwendet werden. Die gewerkschaftlichen Interessenvertretungen sind, schon äußerlich durch die Zusammenfassung der Hauptver-amtaltungen der beiden Spitzenverbände zu einer gemeinsamen Vereinfachung im Gehalts des Gewerkschafts- und Vereinigungsgewandens, und mit deren auch Beratungen der Kartellstelle verbunden sind, werden schließlich nach dieser Entzweiigung Gut und Böses verneinend.

Aber auch die Regierungsbürokratie und die Gewerkschaften können nach dieser Richtung sehr wohl vieles tun. Es geht nicht an, daß aus sozialen Gründen, wie dies im preussischen Handelsministerium neuerdings ver-schiebentlich versucht wird, die Häuten des Beamtenbaues dadurch gemindert werden, daß man auf Kosten der Privat-wirtschaft dem Staat neue Aufgabengebiete wirtschaftlicher Art und dadurch die Möglichkeit der Fortschreibung oder Neueinstellung von Beamten zu sichern sucht, die zudem noch diesen wirtschaftlichen Aufgaben höchst fremd sind. Denn die letzte Aufgabe, in deren Dienst auch die Gebührensicherung gestellt werden muß (die eine genaue Requisition ist, wenn die Ausführungsbestimmungen die endlich erwarteten zwin-genden Vorschriften auf Wiederherstellung der Bilanzarbeit und Bilanzmachtet in sich beziehen, eine Anpassungsnotwendigkeit dieser Requisition bringen wird), ist immer noch der Preis a b a u; die bezugsige Masse und die Verdichte aus der Industrie bemessen übereinstimmend, daß heute die Arbeitsleistung wieder gut ist, daß die Löhne abgebaut sind und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, damit der wichtige Ernährungbedarf unter Vorriebspreisen liegen, daß aber der Anpreis der deutschen Industrierezeugnisse für den Ab-satz im Inlande und im Auslande zu hoch liegt, weil er mit zu hohen Generalzöllen, zu vielen und zu hohen Händlerzuschlägen, zu hohen Steuern, zu hohen Transportkosten, zu hohen Einschnitten, aber auch in sehr vielen Fällen mit ungerechtfertigt hohen Gewinnzuschlägen belastet ist.

## Der Regierungsvorschlag zur Beamtengehaltserhöhung.

Der Reichsrat hielt am Dienstag eine kurze Voll-versammlung unter dem Vorsitz des Minister Dr. Sarrazin ab. Auf der Tagesordnung stand der Bericht über Beamten-gehölbungen. Der Berichterstatter Ministerdirektor Westphal

## Manon Einders.

Original-Roman von Marie Perling.

Es muß ich wohl mit ihr, wie mit einem guten Kameraden, aber Manon würde es doch lieber, wenn er sich halb ausstrecken würde, denn schon zweimal hat sie einen ganz neuen Blick Charlotte's empfangen, die im Vorübergehen das stille Pärchen beobachtet hat.

"Ach glaube", behauptet sie beschämt stehend, "man beobachtet uns, die Leute von den Ihre Gläubigen machen." "Was ist das?" entgegnete er müde. "Sind wir nicht Manon und Frau? Können Sie doch jetzt die Leute aus dem Spiel."

Es war das schlimmste, daß er die nächtlichen Besprechungen beherrschte, in denen sie zueinander standen.

Manon zieht heftig ihren Arm zurück, auf den er wie umwöhlich seine Hand gedrückt hat. Ihre Augen funkeln ihm gegen an.

"Ach glaube", sie wollen sich über mich lustig machen, dazu gab ich Ihnen weder ein Recht noch eine Veranlassung."

"Beschuldige diese Auffassung? Ich sehe nicht an, Sie der ganzen Gesellschaft als meine Frau vorzuführen."

"Sicht nur sie wirklich ernst aufmerksamen. Immer-mehr kann das sein Ernst sein, er treibt nur ein freudiges Spiel mit ihr. Denn nach ihrer Meinung lebt er doch Char-lotte, das müssen alle im Hause, und er wird sie betreten, wenn er sich nur erst von den Händen freigemacht hat, die ihn fesseln. Ruth zieht er sie wieder auf ihren Platz zurück."

"Ach glaube selbst, daß mir hier eine längere Unterredung nicht tun kann", bemerkte er, entfernt werdend, denn er hätte ja schon auch ein funkendes Augenpaar bemerkt, das ihn verfolgte. "Kommen Sie nach dem Wintergarten, dort können wir ungestört plaudern."

"Können Sie mich, ich möchte still verschwinden." "Das können Sie auch, Manon, aber vorher muß ich Ihnen sagen, was ich auf dem Herzen habe."

"Was das unbedingt heute noch sein?"

Er nickte ernsthaft: "Ja, neue noch. Wer weiß, man ist wieder Geistesheit haben werde, Sie allein zu sprechen. Ich will endlich Klarheit haben."

Willens legt sie ihre älteren Finger in den herabgehobenen Arm und läßt sich fortzuführen. Da man gerade lebst mit der Auffassung, zu einem neuen Tanz beabsichtigt ist, achtet niemand mehr auf die beiden, die hinter der Türe des Wintergartens verschwinden.

Dagobert führt Manon zu einem verdeckten Plätzchen hinter eine dicke Gruppe von Lorbeer- und Oleanderbüschen. Er nimmt nicht neben ihr Platz, sondern bleibt mit ver-schobenen Armen, leicht an die Fensterrüstung gelehnt, vor ihr stehen. Er blickt Manon nicht an, während er spricht, sondern betrachtet absinkend literarisch die blühenden Ge-mäße, die vor ihm stehen.

Manon, nun hören Sie mich an können mir nicht un-ter Leben etwas anders einrichten? Es ist eine unhaltbare Stellung, die mir beide einnehmen. Panger läßt sich die Rede doch nicht mehr hinausziehen. Wir müssen unser Ge-heimnis offenbaren; denn möglich ist das auf die Dauer führen? Sie können doch nicht ihr ganzes Leben lang diese Rente so weiter schleppen."

Manon ist es, als sollte ihr Herzschlag stocken bei diesen Worten. Sein Gesicht, er will ich von ihm, was anders sollten seine Worte denn bedeuten? Unwohl kehrt sie sich, ihre Ruhe zu bemerken, umhüllt er sagt sie sich: das halt du kommen lassen. Sie kann es nicht verhindern, daß Zoten-blicke ihr Gesicht überzieht, daß der erschütterte trockene Blick ihrer Augen an seinem Wunde hängt, als erwarte sie ihr Todesurteil.

Dagobert führt mit der monotonen Stimme eines Men-schen, der es müde ist, gegen sein Schicksal anzukämpfen, fort: "Könnte ich alles ungeheuer machen, Manon, vollstän-dig ungeheuer, ich täte auf der Stelle; aber ich kann es nicht, es liegt außer-" meiner Macht. So müssen wir denn veruchen, uns mit unrenen Schicksal abzufinden. Aber klar-fellen müssen mir unter Berücksichtigung. Da wie es jetzt ist, ist es nicht unbillig."

Bei den letzten Worten hatte er den Kopf gewendet, sich nicht an Manons tobtrounges, obiges Gesicht. Ihre schliefen Verklärung oder einen völlig falschen Grund unter-schiedend, führt er in bitterem, heiligen "Umwillen verzeihen den Ton fort. Wären Sie mich nicht so anslagend an! Meine Schuld ist es nicht, daß wir beide in eine so jäh schiefe Pöde kommen. Was nicht aber jetzt alles klären? Die Dina-lotien ich nicht ändern! Nur Klarsicht will ich endlich schaffen zwischen uns."

Manon hebt den Kopf. Ein leises Wachen liegt in ihren Stimme, als sie antwortet: "Ich mache Ihnen ja keinen Vorwurf, Herr Herzenthof; ich weiß ja, daß Sie ebenso wie ich ein Opfer der Verhältnisse sind."

"Mit Worten machen Sie mir keinen Vorwurf, Manon, aber ich will, schließlich durch Ihr Wesen. Daraus, daß Sie jede Ausrede umöglich machen, dadurch, daß Sie meinen Willen in Ihrer dienenden Stellung bestehen, es-lebsten Sie schließlich meine Ehre. Sie müssen das alles wohl oder Sie tun danach nichts, um eine Änderung her-beizuführen."

"Doch, Herr Herzenthof, ich habe Frau Esterfeld dringend geraten, mich zu erlauben, allein sie hat mich einfach ausge-lacht. Was sollte ich ihr auch auf die Frage, einfach ich gefür-wolle, antworten?"

"Ja, wollen Sie mich denn durchaus nicht verstehen? Wohin Sie gehen sollen? Wohin denn anders?"

Er hält einen Augenblick inne, heize Gut steigt ihm plötzlich ins Gesicht, dann hebt er wie in raschem Entschluß den Kopf empor, und ohne daß sich der tiefere Blick in seinen Augen verliert, sieht er fast hilflos herzu: "Zu mir sollen Sie kommen, zu Ihnen, Ihnen vor dem unwertlichen Gatten!"

Nun ist es heraus, schwer atmend steht Dagobert vor der betäubten Manon. Am ganzen Körper zitternd, mit angst-voll gerichteten Augen blüht sie eine Erregung betragen-der Bemerkung.



# Konfirmationskarten empfiehlt in grosser Auswahl Richard Arnold.

*Wilhelm Weydanz, Kemberg*  
*Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft.*

## Für den Frühjahrsbedarf

mache ich auf mein großes Lager in

### Damen- und Bäckischmädcheln

aufmerksam. Nur moderne Stoffe und Formen zu soliden Preisen.

### Herrn-, Jünglings- und Knaben-Anzüge

sind in allen Größen vorrätig.

### Anzugstoffe, Wäsche, Krawatten, Schirme Jumpershürzen, Wienerhürzen, Kindershürzen

sind in sehr großer Auswahl vorhanden.

Mein Lager ist überhaupt in allen Abteilungen wieder gut sortiert, auch sind die Preise äusserst niedrig gehalten.

Als ganz besonders billig empfehle ich:

Hemdenbarchent	Meter 80 Pf.	Blaudruck	Meter 1,10 Mk.
Blusenbarchent	1,20 Mk.	Bettzeug	1,10
Rockbarchent	1,20	Handtuchstoff	75 Pf.
Hemdentuch, feinfädig, 80 cm breit, Meter 75 Pf.			

**Pa. Roggenkleie**  
**Weizenkleie**  
**Griekkleie**  
**Gerstenschrot**  
**Haferschalenmelasse**  
**Leinmehl**  
**Kotostuchen**  
**Rapsstuchen**  
**Fischmehl**

**Kainit**  
**Kali 42%**  
**Thomasmehl**  
**Schwefel-Ammoniak**  
**Ammoniak-Sulphatpeter**  
**Ammoniak-Superphosphat**  
9x9  
**Superphosphat**  
**Kalk-Stickstoff**

**Speisesalz** à Zentner **3,50 Mk.**

offiziert ab Lager:

**Landbund-Kornhaus Wittenberg**  
 Niederlage Kemberg

## Sämereien

Buchholzwurzel ♦ Blätterfenchel ♦ Blumenfenchel ♦ Buchenkraut ♦ Carotten  
 Dill ♦ Fenchel ♦ Futtermöhren ♦ Grassamen für trockene und  
 feuchte Wiesen ♦ Herbkräuter ♦ Kweisel- oder Fäherbesen  
 Kohlrabi ♦ Kopfsalat ♦ Kimmel ♦ Kohlrabis weiß und  
 gelb ♦ Kürbis ♦ Landgurken ♦ Rhabarb. Weißfenchel  
 franz. Majoran ♦ Möhren ♦ Pfefferkörner gelb und  
 braun ♦ Petersilie ♦ Pfefferkörner ♦ Radieschen  
 Radieschen ♦ Rettich ♦ Runkelrüben  
 Sauerbitter rot und gelb ♦ Rotfenchel  
 Rosenfenchel ♦ Salat-Rüben  
 Sellerie ♦ Schnittsalat  
 Schlangengurken  
 Stangenbohnen ♦ Spinat  
 Zuckerschoten ♦ Traubenampfen  
 Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weiß-  
 fenchel ♦ Wirsingfenchel ♦ Zuckerschoten  
 Zwiebeln ♦ Zuckerrüben kl. Borsiebener  
 ferner

**Raffiabast und Baumwachs**  
 Fr. Heyn, Eisen- und Kurzwaren

**Motoren** - Benzin  
 - Benzol  
 - Oel  
**Maschinenöl**  
 empfehlen  
**Fr. Roming & Söhne**  
**Zur Einsegnung!**  
**Cinarien Erika**  
**Primeln**

empfehlen **Fr. Reinecke**  
 Bestellungen auf Synzithen  
 werden noch angenommen.

**Stenographenverein**  
 Dienstag abends 8 Uhr Wieder-  
 beginn der Übungsabende in der  
 Schule.  
 Um recht zahlreiche Beteiligung wird  
 dringend ersucht, da sonst die wei-  
 teren Übungsabende eingestellt werden  
 müssen. **Der Vorstand.**

**Landwirtschaftlicher Verein**  
 Kemberg und Umgegend  
 Donnerstag, den 26. März, abends  
 8 Uhr bei Ernst Richter  
**Versammlung**  
 Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bezug von Saatartikeln und Saathafer.
3. Stiefpferd-Kredit. Herr Direktor Metzger.
4. Protest an die Landwirtschaftskammer wegen der Entlohnung der Landwirtschaft durch die unerschwinglichen Steuern.
5. Berichtendes.  
 Die Herren Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Wieder-Schutz-Verein E. V.**  
 (Mitglied des Deutsch-Mietverbands)  
 Freitag, den 28. März, abends 8  
 Uhr im Gemeindefeind  
**Versammlung**  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. **Der Vorstand.**

## Wegen Räumung

des Geschäftslokales und vorhandenen Mangels eines geeigneten andern, ist unsere Zentrale gezwungen, die Geschäfte unserer hiesigen Depositenkasse selbst zu übernehmen.

Wir bitten daher, davon Kenntnis zu nehmen, daß die bestehenden Konten

ab 1. April cr.

in Bad Schmiedeberg weitergeführt werden.

**Schmiedeberger Bank A.-G.**  
 Depositenkasse Kemberg.

## Reitsport-Verein :-: Kemberg

Zu dem am **Sonnabend, den 29. März 1924,**  
 abends 8 Uhr im Schützenhaus-Saale stattfindenden

## Bergnügen

verbunden mit Theater

laden wir Freunde und Gönner des Reitsports hiermit herzlich ein **Der Vorstand**

## Radfahrer-Verein :-: Rotta

Zu dem am **Sonntag, den 30. März, von abends 7 Uhr**  
 an, im Russen'schen Lokale zu Rotta stattfindenden

## Vereins-Kränzchen

sowie zu dem von nachmittags 2 Uhr an beginnenden

## Preis-Schiessen

laden Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst ein **Der Vorstand**



## Steinbachs

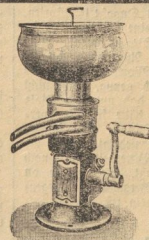
parfüm. Waschextrakt  
 helle la. Spatenkernseife!

— Spaten-Fabrikate — bieten Ihnen Gewähr für wirklich gute, reine und preiswerte Erzeugnisse, die Ihre Wäsche schonen und die Arbeit mindern.

Verlangen Sie

## Steinbach-Spaten!

Seit 70 Jahren bewährt und erprobt.  
 F. E. Steinbach, Leipzig



## Zentrifugen

großes Lager in allen gangbaren Größen für Hand- u. Kraftbetrieb. — Garantiert schärfste Entmahlung. Präzisionsarbeit, viele Anerkennungen.

Butterfässer für Hand- und Kraftbetrieb, Butterformen, Thermometer, Gummiringe, Dürkopp-Fahrräder,

Nähmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen empfiehlt in hervorragender Qualität **Arthur Meier, Kemberg,** Dübenerstrasse 9  
 Telefon Nr. 18